

# Auf Stippvisite in Hohenlockstedt

Wahlkampf: Ministerpräsident Daniel Günther schaut sich Rathaus, Stiftung, Museum und Pohl-Boskamp an

Joachim Möller

**E**s ist Kommunalwahlkampf. Doch auch in diesen Zeiten gibt es Termine, in denen die Politik eine eher untergeordnete Rolle spielt. Auch bei Ministerpräsident Daniel Günther. In Hohenlockstedt nahm er sich die Zeit, sich abseits von Politik über die Arthur-Boskamp-Stiftung und das ehemalige Soldatenheim sowie über das Museum am Wasserturm zu informieren.

Eigentlich wollte Daniel Günther schon zum Finnentag nach Hohenlockstedt kommen. Doch der Ministerpräsident musste den Besuch im Februar absagen. „Jetzt freue ich mich, diesen Besuch kurzfristig nachzuholen“, sagt der CDU-Politiker beim Smalltalk im Rathaus, wo er von Bürgermeister Wolfgang Wein (CDU), seinen beiden Stellvertretern Dieter Thara (BFH) und Jürgen Klein (SPD) sowie Vertreter der beiden Kultureinrichtungen begrüßt wurde. Natürlich musste sich Günther ins Goldene Buch der Gemeinde – das in Hohenlockstedt rot ist – eintragen. Letzter Ministerpräsident, der der flächenmäßig größten Gemeinde des Landes einen Besuch abgestattet hatte, war übrigens Gerhard



Ulrike Boskamp (2.v.r.) erläutert das Projekt Soldatenheim.

Foto: Joachim Möller

Stoltenberg vor mehr als 40 Jahren.

## Wunsch nach höherer Wahlbeteiligung

Politische Botschaften verkündete Daniel Günther zwar nicht, aber in Hinblick auf die nahende Kommunalwahl wünschte er sich eine höhere Wahlbeteiligung als vor fünf Jahren, als weniger als die Hälfte der Schleswig-Holsteiner ihre Stimme ab-

gegeben hätten. „Das ist auch Respekt denjenigen gegenüber, die sich ehrenamtlich engagieren.“ Für ihn seien Besuche wie in Hohenlockstedt wichtig, nur außerhalb der Staatskanzlei erfahre er, wie die Stimmung im Land sei.

Bei Ulrike Boskamp und Claudia Dorf Müller, die die Arthur Boskamp-Stiftung leiten, war die Stimmung jedenfalls gut. Die beiden Frauen erläuterten die Ziele

der kulturellen Stiftung und informierten zusammen mit dem Architekten Yves Kerschkamp über das Herzensprojekt der Stiftung, die Restaurierung des ehemaligen Soldatenheimes. Die Stiftung hat das 1912 eingeweihte Gebäude 2018



Hat gut lachen: Ministerpräsident Daniel Günther mit Pohl-Boskamp-Chefin Marianne Boskamp.

Foto: Michael Ruff

ke Boskamp. Daniel Günther hörte auch mit Interesse, dass die originalgetreue Wiederherstellung des Gebäudes sieben Millionen Euro kosten wird.

Das gute Wetter mit Sonnenschein nutzend, machte sich der Tross, zu dem auch die drei Personalschützer des Regierungschefs zählten, dann zu Fuß zum gut ein Kilometer entfernten Museum am Wasserturm auf, wo Elisabeth Ganseforth, Vorsitzende des Kulturvereins, und ihr Vorgänger Achim Jabusch die Einrichtung und die engen Verbindungen nach Finnland vorstellten.

Der enge Zeitplan führte Daniel Günther anschließend noch zur pharmazeutischen Firma Pohl-Boskamp, dem größten Arbeitgeber und größten Steuerzahler der Gemeinde. Gespräche mit der Firmenleitung und ein Rundgang durch das Unternehmen zeigten Günther auf, wie ein mittelständischer Familienbetrieb sich erfolgreich am umkämpften Pharmamarkt behauptet.

gekauft und baut es mit Hilfe von Fördergeldern und eigenen Mitteln zu „einem Ort der Begegnung aus“, so Ulri-